

Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen
Martin-Luther-Platz

SOMMERLICHE ORGELKONZERTE 2022

Mittwoch, 20 Uhr

03. August

Ariane Metz (Veitshöchheim)

BACH, MOZART, PACHELBEL, LISZT

10. August

Matthias Roth (Bad Reichenhall)

LEHRNDORFER, GRONAU, BUXTEHUDE, FRANCK, BUNK

17. August

Wieland Hofmann (Erlangen)

BRUHNS, BACH, HOWELLS, MARTIN, ELGAR

www.bachverein-erlangen.de

Mittwoch, 03. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT I

Ariane Metz

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ BWV 647

„O Mensch, bewein dein Sünde groß“ BWV 622

„Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter“ BWV 650

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Fantasie in f-Moll KV 608 „Ein Orgelstück für eine Uhr“

Johann Pachelbel (1653-1706)

Ciaccona in f-Moll

Franz Liszt (1811-1886)

Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“

Ariane Metz

erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Klavierunterricht und neun Jahre später den ersten Orgelunterricht. In ihrer Heimatstadt Rosenheim besuchte sie den musischen Zweig des Ignaz-Günther-Gymnasiums. Bereits mit 16 Jahren wurde sie als Jungstudentin an der Hochschule für Musik in München aufgenommen. 1989 gewann sie den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Orgel. Neben zahlreichen Stipendien und Preisen war sie Siegerin des ARD-Wettbewerbs im Jahr 1994 und Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Da sie immer neue Herausforderungen sucht, sind Orgelprogramme mit außergewöhnlicher Literaturkombination keine Seltenheit: Franz Liszt Psalm und Julius Reubke Psalm an einem Abend. Oder Max Regers symphonische Fantasie und Fuge op.57, sowie die Dupré-Variationen op. 20 im gleichen Programm. Ihr umfangreiches Repertoire, ihre Flexibilität und Spontaneität erlauben es ihr auch äußerst kurzfristig für Kollegen einzuspringen. So übernahm sie das Silvesterkonzert von Prof. Hedwig Bilgram innerhalb von 5 Stunden. Neben Konzerten im In- und Ausland hat sie sich schon immer als Pädagogin engagiert und weitergebildet. So kann sie einen weltweit bisher einzigartigen Unterrichtserfolg verbuchen:

2015 spielte ein 11-jähriger Schüler den schnellen Satz einer Triosonate Johann Sebastian Bachs. Sie unterrichtete diesen Schüler seit seinem vierten Lebensjahr.

Mittwoch, 10. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT II

Matthias Roth

Franz Lehrndorfer (10.08.1928-2013)

Concerto antico über „Lobet den Herren“

Daniel Magnus Gronau (ca. 1690-1747)

Partita über „Ein feste Burg ist unser Gott“

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Ciacona e-Moll BuxWV 160

César Franck (1822-1890)

Cantabile

Gerard Bunk (1888-1958)

Passacaglia a-Moll

Matthias Roth

1971 in München geboren, Studium an der Musikhochschule München (Orgel bei Prof. Franz Lehrndorfer & Prof. Edgar Krapp). Abschluss 1996 mit dem A-Examen der Evangelischen Kirchenmusik, 1997 mit dem Pädagogischen Diplom im Fach Orgel und 1998 mit dem Meisterklassendiplom (Orgel). Förderpreise der Stadt Germering und des Rotary-Clubs München-Land. Praktikum der Kirchenmusik 1998/99 in St. Anna (Augsburg). Mehrere Kurse im Fach Improvisation. Unterricht in Alexandertechnik. Rege Konzerttätigkeit von Deutschland bis Singapur; CD-Einspielungen. Seit 1999 hauptberuflicher Kantor an der Evang. Stadtkirche in Bad Reichenhall, Dekanatskantor im Dekanat Traunstein. Tätigkeit als Komponist. Amtlicher Glockensachverständiger der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Bis 2021 Mitglied im Arbeitskreis „Kirche & Tourismus“ der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, jahrelang Mitglied der Jury des „Prof.-Fritz-Ruf-Förderpreises“. 2014 Ernennung zum Kirchenmusikdirektor. 2018 Förderpreis der Bücher-Dieckmeyer-Stiftung zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern. 2021 Berufung zum stellvertretenden Landeskirchenmusikdirektor der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Soziales Engagement im Rotary-Club Bad Reichenhall-Berchtesgaden – derzeit als Präsident.

Mittwoch, 17. August 2022, 20 Uhr

SOMMERLICHES ORGELKONZERT III

Wieland Hofmann

Nicolaus Bruhns (1665-1697)

Präludium in e-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Nun freut euch, lieben Christen G'mein“ BWV 734

Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

Herbert Howells (1892-1983)

Psalm-Prelude “De profundis clamavi ad te” (Set 2, Nr. 1, 1938)

Easthope Martin (1882-1925)

Evensong

Edward Elgar (1857-1934)

Sonate G-Dur op. 28

Allegro – Allegretto – Andante espressivo – Presto (commodo)

Wieland Hofmann,

geboren 1967 in Erlangen, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei seinem Vater KMD Frieder Hofmann und studierte an der Staatl. Hochschule für Musik in München von 1990 bis 1998 Evangelische Kirchenmusik (A-Diplom 1995) und Konzertfach Orgel (Diplom 1996) sowie Meisterklasse Orgel (Diplom 1998). Orgellehrer waren Prof. Marlene Hinterberger und Prof. Edgar Krapp, Orchesterleitung hatte er bei Prof. Hanns-Martin Schneidt, dem damaligen Leiter des Münchener Bachchors, Chorleitung bei Prof. Roderich Kreile, dem Leiter des Dresdner Kreuzchors. Nach dem Berufspraktikum in Rothenburg o. d. T. bei KMD Ulrich Knörr, einer Assistenz in Nürnberg St. Sebald und zwei Jahren als Kantor an der Paulanerkirche in Amberg ist er seit 2001 Kantor an der Altstädter Dreifaltigkeitskirche Erlangen und Dekanatskantor für Gräfenberg. Zusätzlich ist er seit 1999 Lehrbeauftragter am musischen Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen, von 1999 bis 2008 war er Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Eine vielfältige Konzerttätigkeit als Dirigent, Organist und Cembalist bildet den künstlerischen Schwerpunkt seiner Arbeit. Er ist u.a. Leiter des Bachchors Erlangen (regelmäßige international besetzte Oratorienaufführungen) und künstlerischer Leiter der „Erlanger Bachtage“. Solo-Engagements als Organist und Cembalist führten ihn in bedeutende Kirchen und Konzertsäle Deutschlands und Italiens. Mehrere CD-Produktionen, Rundfunk-, Fernseh- und Filmaufnahmen dokumentieren seine Tätigkeit. 2005 wurde ihm für seine kirchenmusikalische Arbeit der Jahrespreis der Stiftung Bücher-Dieckmeyer zur Pflege der Kirchenmusik in Bayern verliehen, im Mai 2010 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 2020 wurde ihm für seine herausragende Arbeit der Preis der Kulturstiftung der Stadt Erlangen verliehen.

DIE ORGEL der ALTSTÄDTER KIRCHE ERLANGEN

E. F. Walcker 1961 - Thomas Jann 1996 (Orgelprospekt aus dem Jahr 1721)

HAUPTWERK (I. Manual)

Bordun 16'
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Oktave 4'
Viola 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Quinte 1 1/3'
Rauschflöte 2 2/3' (3-fach)
Mixtur 2' (5-fach)
Cornett (5-fach)
Trompete 8'

OBERWERK (II. Manual)

Principal 8'
Gedeckt 8'
Praestant 4'
Nachthorn 4'
Nasard 2 2/3'
Principal 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Cymbel 1/2' (3-fach)
Krummhorn 8'
Tremulant

SCHWELLWERK (III. Manual)

Gedeckt 16'
Flötenprincipal 8'
Lieblich gedeckt 8'
Viola da gamba 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Koppelflöte 4'
Waldflöte 2'
Mixtur 1 1/3' (4-fach)
Cornett (3-fach)
Fagott 16'
Oboe 8'
Tremulant

PEDAL

Contrabass 32'
Principal 16'
Subbass 16'
Oktavbass 8'
Gemshorn 8'
Choralbass 4'
Pommer 4'
Bassflöte 2'
Mixtur 2 2/3' (5-fach)
Posaune 16'
Trompete 8'